

M 125 : Schrankwände des "Wohnbedarfs" = M 125 Placards-parois = M 125 "Wohnbedarf" wall cupboards

Autor(en): **Graber, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 3: **Wohnhochhäuser = Maisons-tours d'habitation = High-rise apartment houses**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Gugelot

M 125

Schränkwände des »Wohnbedarfs«

M 125 Placards-parois

M 125 "Wohnbedarf" wall cupboards

Die in den Jahren um 1930 von Marcel Breuer, Le Corbusier, Mies van der Rohe und anderen Architekten geschaffenen Möbel zählen heute noch zum Besten, was auf dem Markt zu finden ist. Sie sind darüber hinaus richtunggebend geblieben für vieles, was inzwischen entworfen wurde. Neue Materialien, neue Bearbeitungsmaschinen und neue Holz- und Metallkonstruktionen haben die Herstellung beeinflusst und die Auswahl an guten Modellen bereichert. Veränderte Lebensgewohnheiten (die Menschen sind weniger seßhaft geworden; sie ziehen mit den ihnen gestellten Aufgaben von Stadt zu Stadt und von Land zu Land; dabei werden oft die Möbel mitgenommen), Radio und Fernsehen und nicht zuletzt die wegen der hohen Baukosten immer kleiner werdenden Wohnungen beeinflussen die Ansprüche in bezug auf die Wohnungseinrichtung.

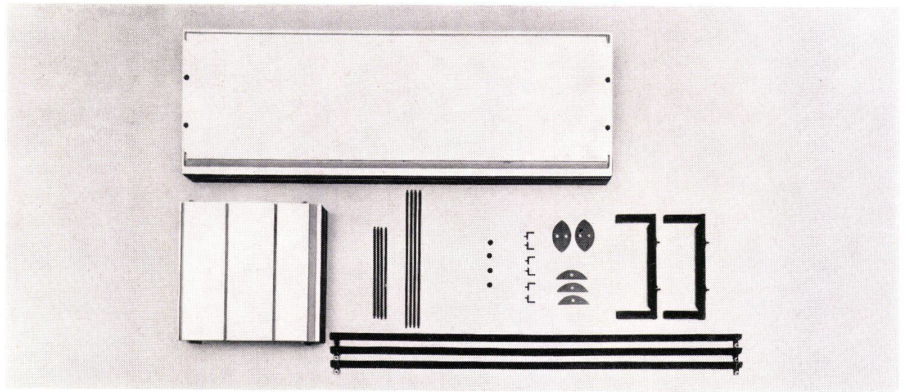
Sich in dem verwirrend vielseitigen Angebot von heute zurechtzufinden, bereitet einige Schwierigkeiten. In Fragen des Geschmacks, die hier mitspielen, ist eine klare Scheidung von gut und schlecht nicht durch ein Schema zu regeln. Hier können uns die großen Namen der Pioniere helfen, wenn wir ihre Schöpfungen zum Vergleich heranziehen. Es hilft uns auch die Schulung des Geschmacks durch den ständigen Kontakt mit dem, was angeboten wird.

Um sich über unsere eigenen Wünsche klarer zu werden, ist es auch wichtig, zu erkennen, wie sich der Begriff des Luxus gewandelt hat. Früher erstreckte sich dieser Begriff in vielen Fällen auf das schön gearbeitete handwerkliche Möbel. Dieses Möbel brauchte, um zu seiner Wirkung zu kommen, freien Raum um sich.

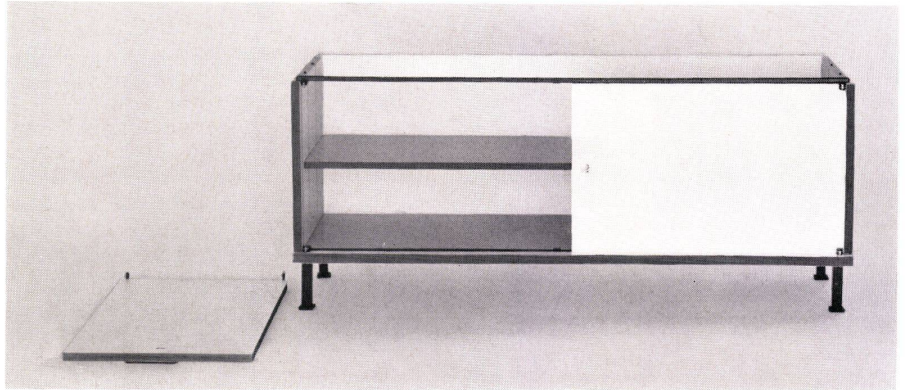
Bei den heutigen Boden- und Baupreisen können wir einem solchen Möbel den notwendigen Raum nur noch in seltenen Fällen zur Verfügung stellen.

Der größte Luxus in der modernen Wohnung ist nicht mehr das Möbel, sondern der leere Raum.

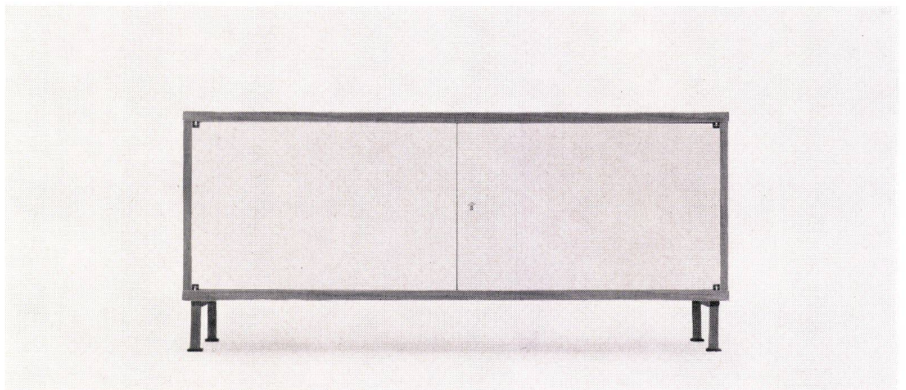
Soviel freien Raum zu schaffen wie nur möglich, ist eine der wichtigsten Aufgaben beim Bau der Wohnung. Durch den Einbau von Wandschränken könnte der Architekt diesem



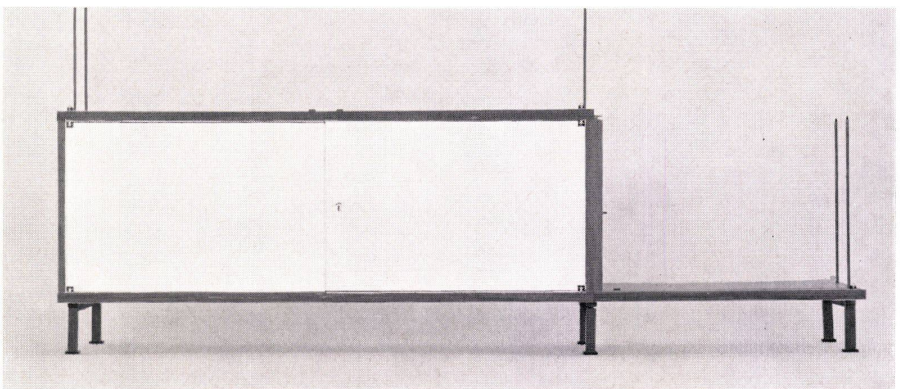
1



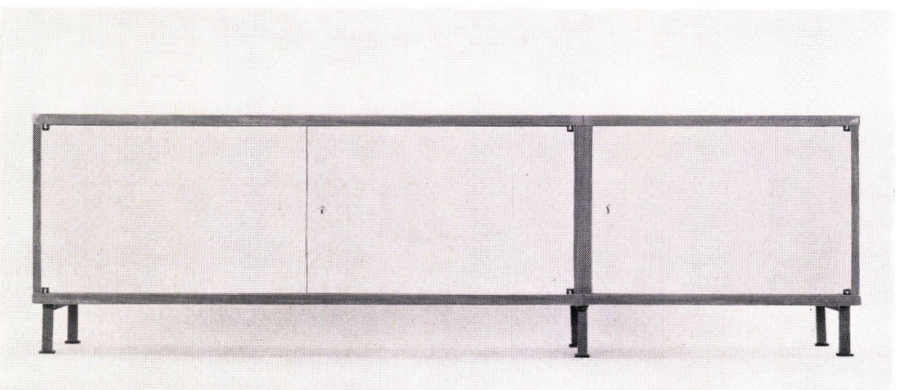
2



3



4



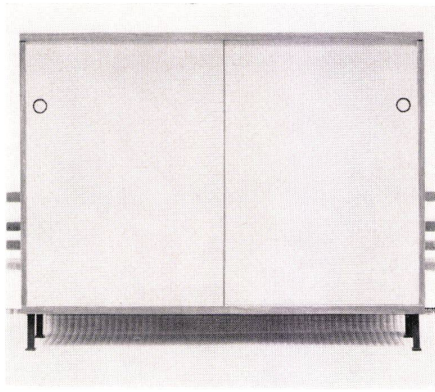
5

1
M 125, in seine Teile zerlegt.
Le M 125 décomposé.
The M 125 dismantled.

2
Aufbau eines M 125.
Construction du M 125.
Assembly of the M 125.

3
Ein fertig zusammengebautes Möbel.
Meuble construit.
Assembled furniture.

4 und 5
Die Erweiterung des Möbels.
Prolongement du meuble.
Extension of furniture.



1

Halbhoher Geschirrschrank mit Schiebetüren. Das Möbel ist im Bild kaum erfaßbar; es verschwindet beinahe im Weiß des Papiers. In Wirklichkeit geschieht mit dem Möbel etwas ähnliches: es attackiert den Betrachter nicht, sondern erweckt den Eindruck, als würde es sich vor ihm »zurückziehen«. Die Wirkung ist also psychologisch ähnlich wie bei Farben: im Gegensatz zum aggressiven Rot scheint sich Blau vom Betrachter zu entfernen. Es gibt auch gelegentlich Bauwerke, die ähnlich auf uns wirken, zum Beispiel die Hochschule für Gestaltung in Ulm: die »Architektur« verhält sich passiv, die Räume nehmen den Besucher auf, ohne ihn zu beanspruchen, die Räume und die Architektur sind einfach da, um zu dienen, scheinbar ambitionslos. Es ist, als wäre das Phänomen Architektur überhaupt aufgehoben. Wir haben es hier mit Erscheinungen zu tun, die sprachlich — zum mindesten in der deutschen Sprache — noch kaum faßbar sind. Wir verkennen nicht, daß auf verschiedenen Wegen Möbel und Bauwerke von Qualität geschaffen werden können, sind aber der Überzeugung, daß Werke, die jene große Zurückhaltung atmen, wie sie hier beschrieben ist, einen heutigen Idealfall darstellen. Um sie zu schaffen, braucht es neben den großen fachlichen Fähigkeiten eine große Bescheidenheit in der Aussage und eine große geistige Zucht. f

Armoire à vaisselle de hauteur moyenne avec portes coulissantes. Sur la figure le meuble ne se distingue presque pas du blanc de la page. C'est aussi l'effet produit en réalité: il ne s'impose pas au spectateur, au contraire, le meuble se «replie» en arrière. Effet psychologique semblable à celui des couleurs: le bleu se «replie», ou s'éloigne par rapport au rouge agressif. Certains bâtiments nous offrent le même spectacle, ainsi par exemple la «Hochschule für Gestaltung» de Ulm: ici l'architecture est pour ainsi dire passive; le bâtiment invite le visiteur sans l'accaparer; les salles et toute l'architecture sont là pour se mettre à notre disposition sans avoir apparemment aucune autre ambition, un peu comme ci le phénomène architecture n'y était plus. Nous avons ici à faire à des impressions que la langue a du mal à exprimer (tout au moins la langue allemande). Nous ne contestons pas qu'il y ait plusieurs possibilités de faire des meubles et bâtiments de qualité, mais nous sommes persuadés que les œuvres qui dégagent ce parfait effacement, comme celles décrites ici, représentent un cas idéal. Pour les créer, il faut, en plus du savoir, une très grande modestie d'expression et une grande discipline morale. f

Shoulder-high china cupboard with sliding doors. In the illustration the furniture is barely distinguishable against the white page. This is also the effect produced by the actual furniture; it does not intrude upon the observer's attention, on the contrary, it appears to withdraw discreetly. A psychological effect similar to that produced by the colours: the blue withdraws, or retires in relation to the aggressive shade of the red. Certain buildings strike the observer in the same way, e.g., the Design Institute in Ulm: in this case the architecture is, so to speak, passive; the building entices the visitor without making inordinate demands upon him; the individual rooms and the design as a whole are simply there, at our disposal, without any apparent ulterior purpose, just as though the architecture as such did not exist. We are confronted here by things which are difficult to express in language—at least in German. We do not deny the fact that there are various ways to create furniture and buildings of outstanding quality, but we are convinced that the work described here, which express such consummate reserve, represents an ideal case. In order to create it, there is required in addition to great technical skill, modesty in expression and great intellectual discipline. f

2

Halbhoher Geschirrschrank mit Schiebetüren, zwei Teile zusammengebaut.

Armoire à vaisselle avec portes coulissantes, composées en deux parties.

China cupboard with sliding doors, two parts assembled.

3

Vier Schränke von Abb. 1 sind zusammengebaut. Das Bild zeigt die Ansicht der Rückwand...

Quatre pièces de la figure 6 composées. La figure montre l'élévation de la paroi arrière...

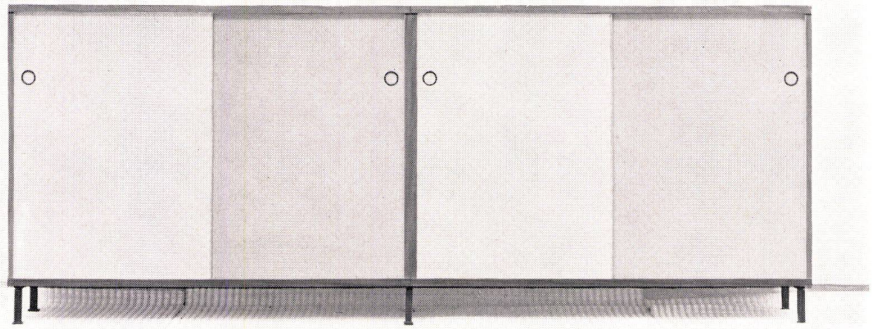
Four pieces of Ill. 6 assembled. The illustration shows a view of the rear partition...

4

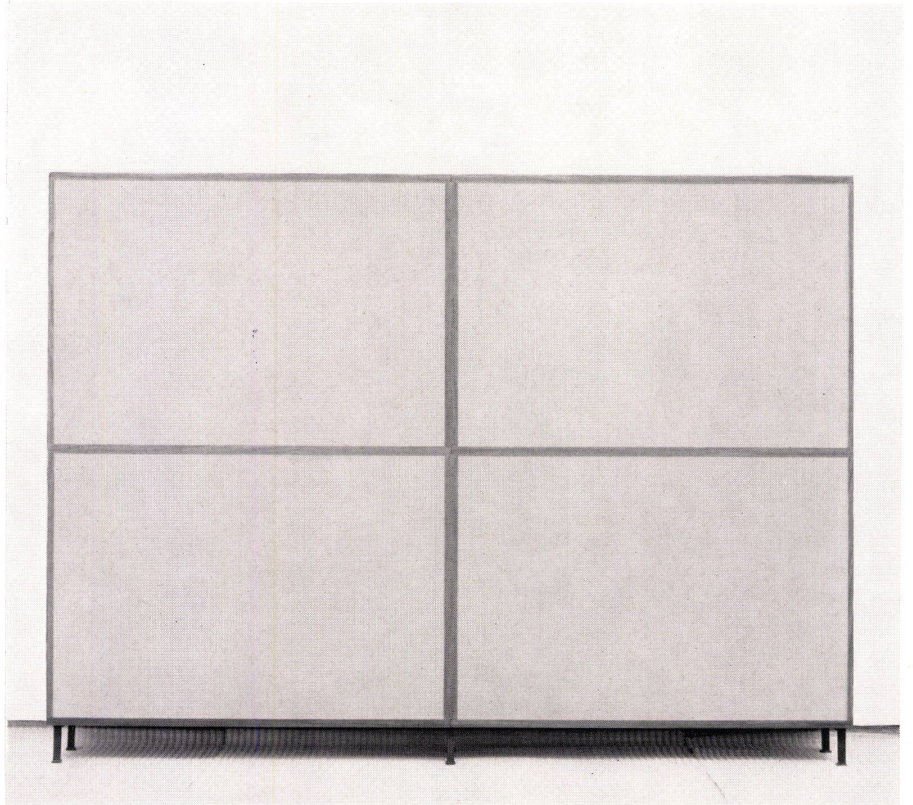
...und dieses die Vorderseite.

...et ici l'élévation de devant.

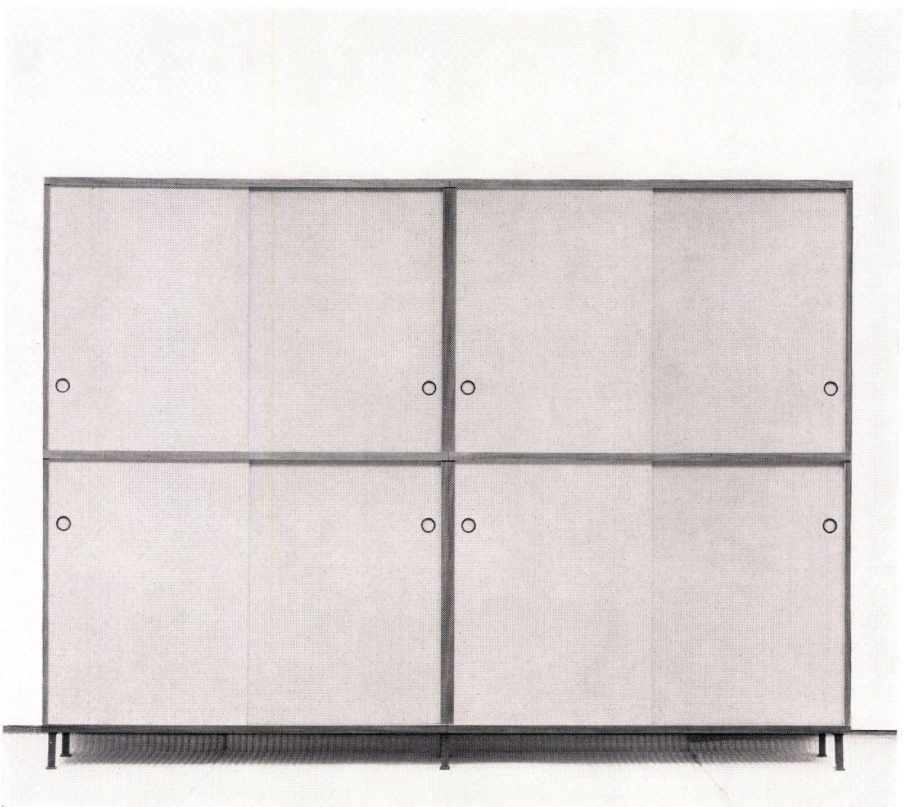
...and here the front view.



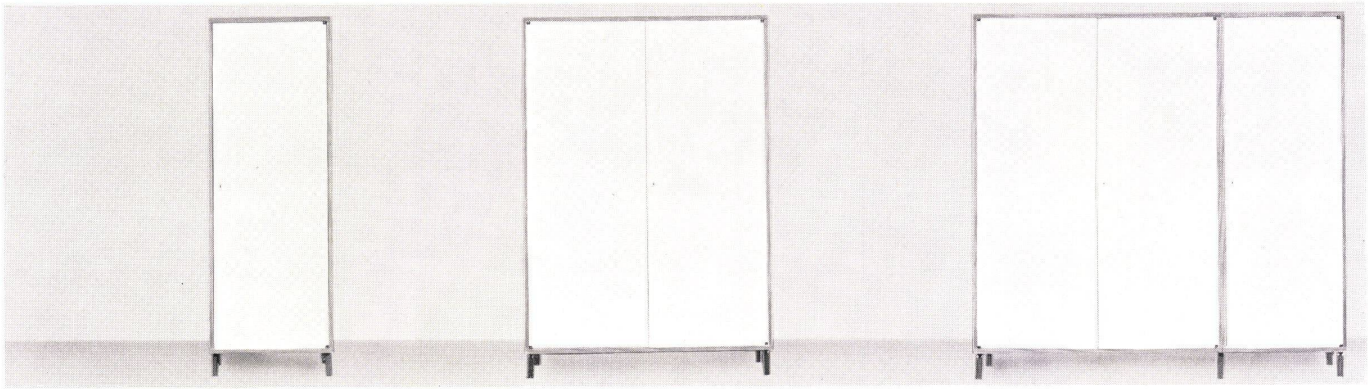
2



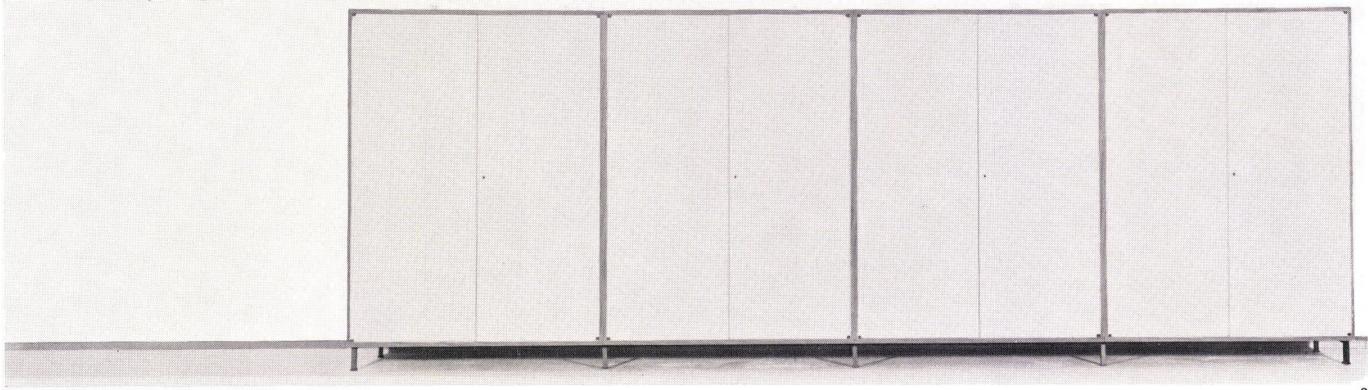
3



4



1



2

1
Kleider- und Wäscheschrank, links eintürig, in der Mitte zweitürig, rechts zusammengebaut.

Armoire, à gauche à une seule porte, au milieu à deux portes, à droite composée.

Cupboard, to the left with one door, in the middle with two doors and to the right assembled.

2
Vier zweitürige Schränke von Abb. 1 sind zusammengebaut.

Quatre pièces de la figure 1 composées...

Four pieces of Ill. 1 assembled...

3
...und können in der Höhe so erweitert werden, daß die einzelnen Schrankelemente als Schrankwand erscheinen.

...et pouvant être agrandies dans la hauteur de manière à ce que les différentes parties forment paroi.

...capable of being extended upwards so that the individual cupboard elements constitute a wall.

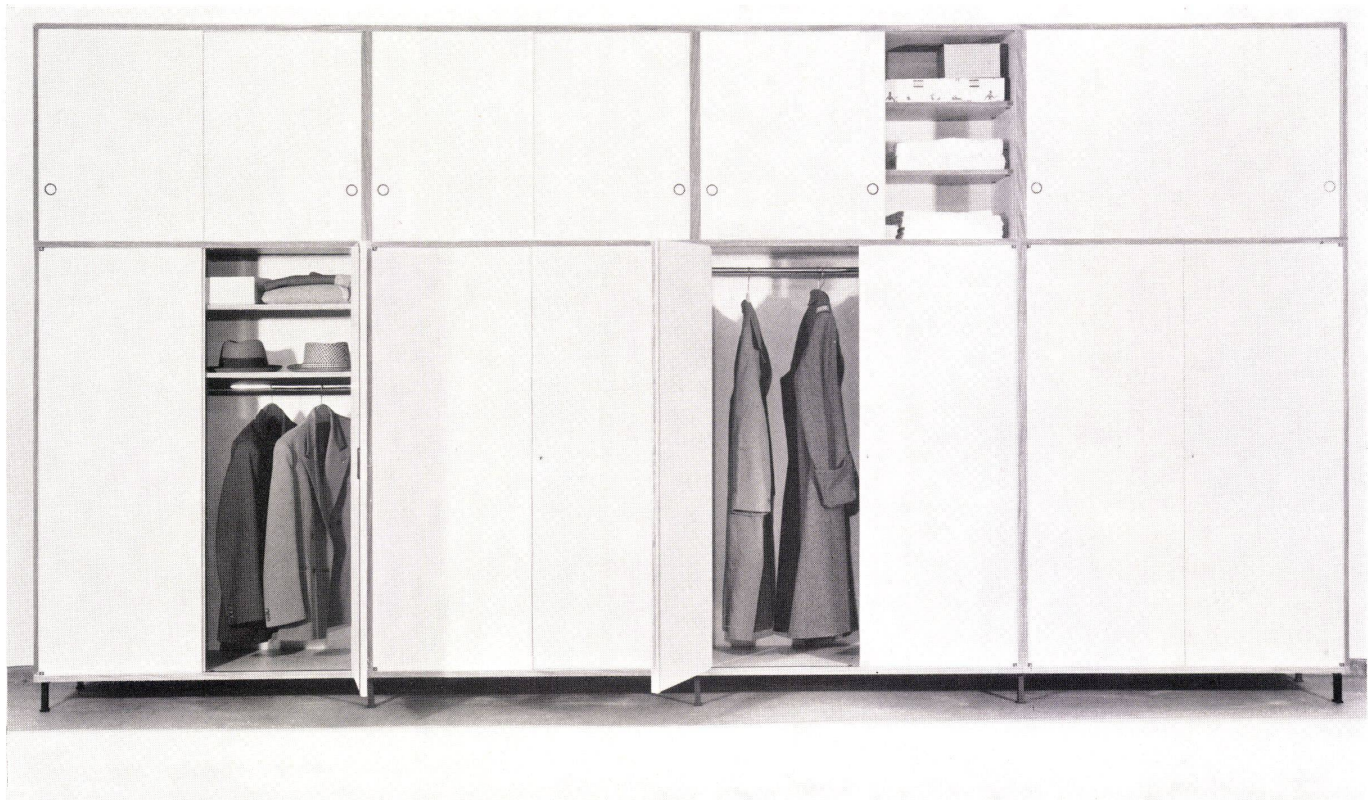
Bedürfnis schon weitgehend entgegenkommen. Warum das vor allem in der Mietwohnung viel zu wenig getan wird, gilt es hier nicht zu untersuchen. Es ist lediglich die Tatsache festzustellen.

Wie ein Entwerfer in Zusammenarbeit mit dem Handel solchen Anforderungen Rechnung trägt, soll mit der Beschreibung des Entwurfes M 125 von Hans Gugelot gezeigt werden.

M 125 ist aus mehrjähriger Erfahrung heraus entstanden. Es kann aus Serienteilen beliebig groß und klein zusammengebaut, jederzeit erweitert und geteilt und zu kleineren und größeren Einzelelementen für jeden Zweck zusammengestellt werden. Konstruiert wurde es aber vor allem, um ganze Schrankwände

zu bilden. Eine solche Wand kann die vielen Einzelelemente, wie Kommoden, Geschirrschränke, Kleiderschränke, ersetzen. Statt kleinere Möbel aufzustellen, die über vier Wände verteilt werden, wird eine ganze Wand mit einem großen kombinierten Schrankmöbel gebildet. Auf diese Weise wird eine bessere, großzügigere und freiere Raumwirkung erzielt. Es ist die beste Art, um genügend Raum für die Unterbringung seines Besitzes zu schaffen. Es ist wichtig, daß eine solche Wand jederzeit erweitert und umgebaut werden kann. Sie muß in einer anderen Wohnung, zu anderen Zwecken und in anderer Einteilung wieder gebraucht werden können.

Große Schwierigkeiten haben die Wahl des



3

Materials und die Art der Ausführung bereitet. Erst die Verwendung einer Plastikfolie an Stelle des Fourniers hat eine vielen Wünschen gerecht werdende Ausführung ermöglicht. Beinahe jedes Holz verändert mit den Jahren seine Farbe, so daß eine Ergänzung eines vorhandenen Möbels lange Zeit am Farbunterschied zwischen alten und neuen Teilen sichtbar bleibt. Die Folie vergilbt nicht und erleichtert dadurch die Ergänzung.

Zwei Gründe ließen außerdem die Wahl der Folie in gebrochenem Weiß im Rahmen eines exotischen Nußbaums wichtig erscheinen. Gerade die letzten Jahre haben bewiesen, wie sehr auch das Holz einer gewissen Modeströmung unterworfen ist. Früher war Nußbaum das bevorzugte Holz, später waren es Arve und Tanne. Es folgten Ahorn, Birke und Esche, die wiederum von Teak und Palisander abgelöst wurden; diese Hölzer werden jetzt schon so viel verwendet, daß ein Wechsel zu erwarten ist.

Diese Holzmoden will M 125 nicht mitmachen. Eine große Wand soll aber auch den Raum nicht unnötig belasten. Jedes Holz wirkt großflächig, in kleinen Zimmern zu anspruchsvoll. Die durch Nußbaumstäbe abgegrenzten hellen Flächen lassen sich in ihrer Wirkung am besten mit den verschiebbaren Zwischenwänden im japanischen Haus vergleichen.

Freier Raum wird nicht nur durch die Verwendung von Schrankwänden, sondern auch durch helle Wände und helle Böden mitgeschaffen. Auch durchsichtige Materialien, wie Glas und Junc, tragen neben leichten Tisch- und Stuhluntergestellen zur erwünschten Wirkung bei.

Das Beispiel M 125 zeigt, wie ein neues Möbel beschaffen sein soll, wenn eine ernsthafte Problemstellung zum Ausgangspunkt genommen wird.

Die wohlproportionierte Form, das schöne und manchmal kostbare Material und die gute Verarbeitung sind für die Möbel und die Einrichtung entscheidend. Wir sollen uns aber bewußt bleiben, daß das moderne Möbel ein Gebrauchsgegenstand ist und kein Kunstwerk. Der Gegenstand, der gebraucht wird, sollte ergänzt werden durch Dinge, die in enger Beziehung zum Menschen stehen, wie etwa durch das Bild, die Plastik, durch schöne Bücher, alte Teppiche. Der moderne Stuhl, auf dem wir sitzen, der Tisch, an dem wir essen, der Schrank, den wir gebrauchen, sollen aus gutem Material bestehen, eine schöne Form besitzen und einwandfrei verarbeitet sein; mehr können wir heute nicht tun. Gerade diese Bescheidenheit des modernen Möbels gibt dann Raum zur Entfaltung des persönlichen Geschmackes in den wichtigen Dingen und zur Schaffung einer persönlichen Atmosphäre.

Rudolf Graber

1-3

Angewandte Beispiele.

Plusieurs possibilités.

Several different possibilities.

1

Schrank im Eßzimmer.

Armoire dans la salle à manger.

Cupboard in dining-room.

2

Schrank im Wohnzimmer.

Armoire dans la chambre de séjour.

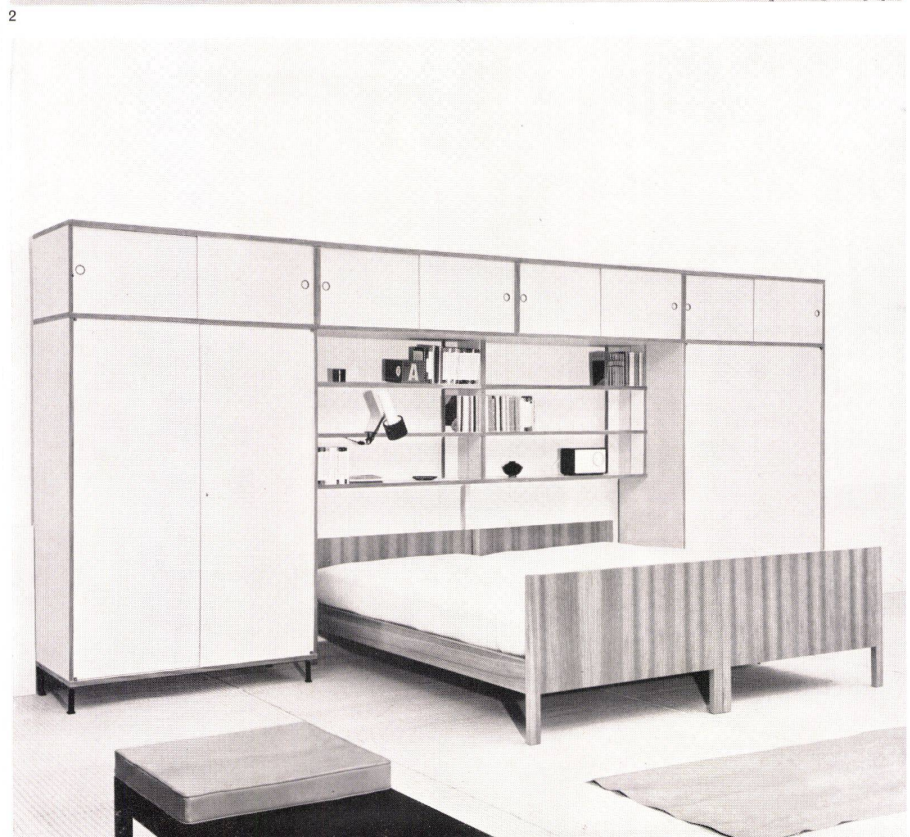
Cupboard in living-room.

3

Schrank im Schlafzimmer.

Armoire dans la chambre à coucher.

Cupboard in bedroom.



3

M 125

Schrankwände des »Wohnbedarfs«

Plan détachable
Design sheet

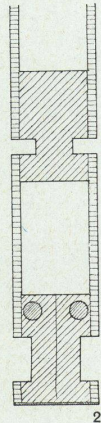
3/1960

Placards-parois du «Wohnbedarf»
"Wohnbedarf" wall cupboards

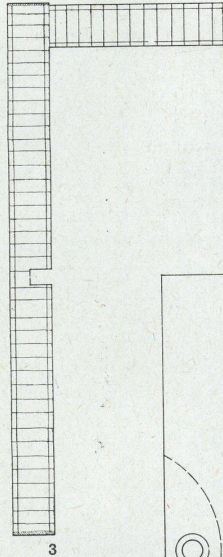
1 Horizontalschnitt durch Seitenwand 1:3.
Section horizontale à travers la paroi latérale.
Horizontal section through side.



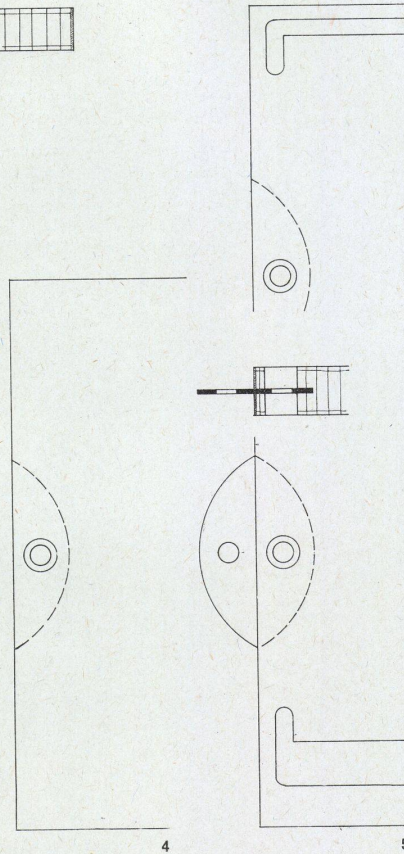
2 Horizontalschnitt durch Scheidewand 1:3.
Section horizontale à travers la paroi séparatrice.
Horizontal section through partition.



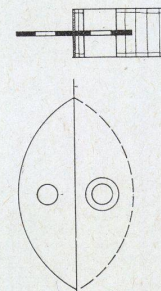
3 Horizontalschnitt durch das Winkelstück des Büchergestells 1:3.
Section horizontale à travers l'angle de la bibliothèque.
Horizontal section through bookcase angle iron.



4 Aufsicht auf das Tablar des Büchergestells 1:3.
Vue de dessus sur le rayon de bibliothèque.
View from above of book shelf.

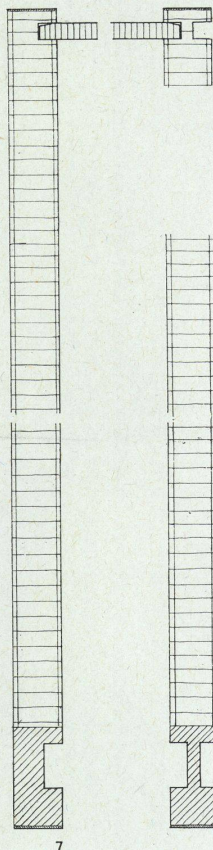


5 Aufsicht auf den Schrankboden 1:3.
Vue de dessus sur le fond du meuble.
View from above of cupboard floor.

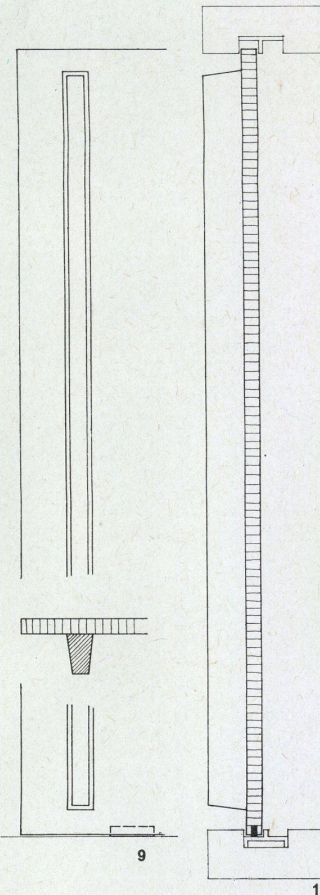


6 Schlüsselloch ohne Schlüsselbüchse.
Tron de serrure.
Keyhole without key.

7 Vertikalschnitt durch Deckbrett 1:3.
Section verticale à travers la planche de recouvrement et l'entre-fond.
Vertical section through top and shelf.

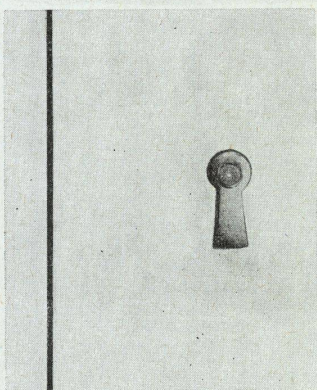


8 Vertikalschnitt durch Zwischenboden 1:3.
Coupe verticale de l'entre-fond.
Vertical section through the shelf.



9 Horizontalschnitt durch die Schiebetüre 1:3.
Section horizontale à travers la porte coulissante.
Horizontal section through the sliding door.

10 Vertikalschnitt durch die Schiebetüre 1:3.
Section verticale à travers la porte coulissante.
Vertical section through the sliding door.



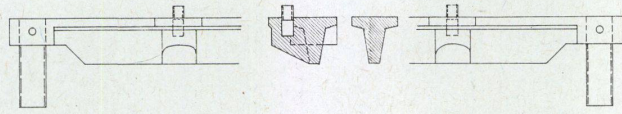
6

7

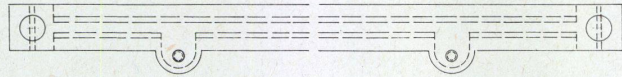
8

9

10



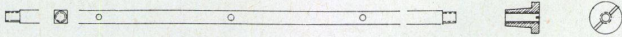
1



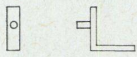
2



3



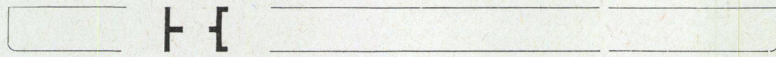
5



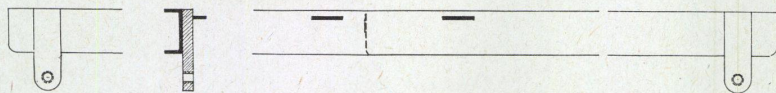
6



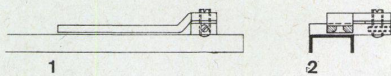
7



8

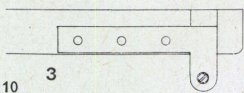


9

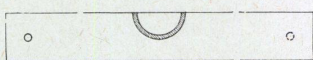


1

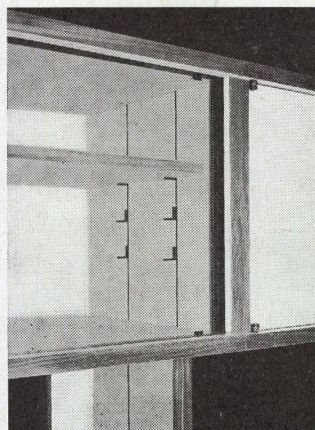
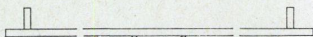
2



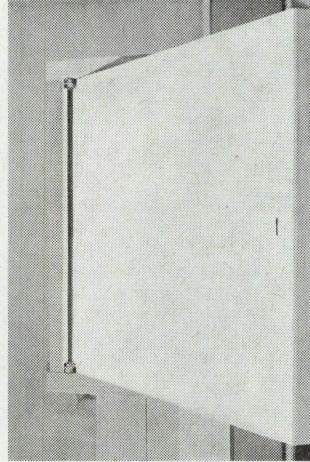
10



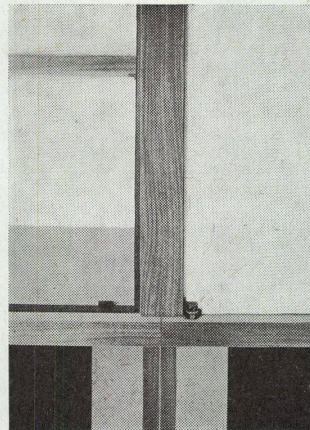
11



12



4



13

1 Ansicht und Schnitt des Fußbügels 1 : 3.
Élévation et section de l'étrier du pied.
Elevation and section of the stirrup-piece.

2 und 3 Grundriß der Fußbügel 1 : 3.
Plan de l'étrier du pied.
Plan of stirrup-piece.

4 Zapfenbandstangen und Zapfenband
Fers à chevilles et cheville.
Rods and pin.

5 Zugstange mit Bohrungen für die Tablarhalter 1 : 3.
Tirant avec perforations pour les tenants
des rayons.
Stay with holes for shelf-holders.

6 Tablarhalter 1 : 3.
Tenant de rayon.
Shelf-holder.

7 Schraubenköpfe 1 : 3.
Têtes de vis.
Heads of screws.

8 Aufsicht und Profile der Fiberschielen 1 : 3.
Vue de dessus et profils des rails de
fibre.
View from above and profiles of fibre
rails.

1 Oberes Profil / Profil supérieur / Upper
profile
2 Unteres Profil / Profil inférieur / Lower
profile

9 Aufsicht und Schnitt der Zapfenband-
stangen 1 : 3.
Vue de dessus et section des fers à
chevilles.
View from above and section of rod.

10 Zapfenband 1 : 3.
Fer à chevilles.
Rod.

1 Vorderansicht / Vue de face / Front
view
2 Querschnitt / Section transversale /
Transverse section
3 Aufsicht / Vue de dessus / View from
above

11 Vorderansicht und Aufsicht des Schrank-
rohrhalters 1 : 3.
Vue de face et de dessus du tube porteur
de l'armoire.
View from in front and from above of the
roller bearing in cupboard.

12 Im Schrank montierte Zapfenbandstangen,
Fußbügel und Zugstange mit Tablar-
halter.
Fers à chevilles montés dans le placard,
étrier de pied et tirant avec tenant de
rayon.
Rods mounted in the cupboard, stirrup-
piece and stay with shelf-holder.

13 Ausschnitt eines Schrankes mit Zapfen-
bandstange und Zapfenband.
Détail d'un placard avec fer à chevilles et
cheville.
Section of a cupboard with rod and pin.